

Schack, Adolf Friedrich von: Einst und jetzt (1854)

- 1 Nur
- 2 Nur eine gebt mir zurück!
- 3 Wie klopfte mein Herz beim sinkenden Tag
- 4 Entgegen dem winkenden Glück!
- 5 Sobald Orion, der leuchtende, glomm
- 6 Am Saum der Cypressenschlucht,
- 7 Glitt leicht auf plätschernden Wellen
- 8 Mein Boot in die Uferbucht.

- 9 Hernieder streckte der Oelbaum
- 10 Die Aeste mir über die Flut;
- 11 Aufplatterte scheu bei meinem Nahn
- 12 Der Hänfling von seiner Brut,
- 13 Und rasch von Zweigen zu Zweigen empor
- 14 Klomm ich im dunkelnden Grün,
- 15 Bis wo der Balkon hellblinkend
- 16 Durchs Blätterdickicht schien.

- 17 Ein Licht, am Gitter flimmernd,
- 18 Ein rauschendes Nachtgewand,
- 19 Und eine winkende Hand,
- 20 Von Locken umwallt eine weiße Gestalt,
- 21 Und ein Augenpaar, so tief, so klar –
- 22 O, als ich es leuchten sah,
- 23 Bleich schien mit allen Sternen
- 24 Des Südens Himmel mir da.

- 25 Doch weh! was wollen die Bilder
- 26 Aus Tagen, die längst entflohn?
- 27 Verwelkt die Blüten des Frühlings nun,
- 28 Behäuft mit Schnee der Balkon!
- 29 Der Winter schüttelt vor meiner Thür
- 30 Die eisigen Locken im Wind

- 31 Und deutet höhnend auf Wonnen,
32 Die lange begraben sind.

(Textopus: Einst und jetzt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24821>)